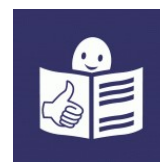




Dienst·charta
vom Dienst für Arbeits·beschäftigung
Café Prossliner.

In Leichter Sprache



Dienst·charta spricht man: Dienst·Tscharta.

Die Dienst·charta ist ein Text.

In diesem Text können Sie lesen:

- Was ist ein Dienst zur Arbeits·beschäftigung?
- Was tun die Menschen im Café Prossliner?
- Was ist wichtig im Café Prossliner?

Der Dienst zur Arbeits·beschäftigung Café Prossliner ist für erwachsene Menschen mit Beeinträchtigungen.

Im Café Prossliner können die Menschen:

- Mitarbeiten.
- Üben.
- Und Neues lernen.

In der Dienst·charta können Sie wichtige Informationen über das Café Prossliner lesen.

Diese Dienst·charta ist vom Jänner 2022.

Das können Sie in der Dienstcharta lesen:

Wer ist die Lebenshilfe?	Seite 4
Was ist das Café Prossliner?	Seite 5
Wer kann im Café Prossliner mitarbeiten?	Seite 6
Wo ist das Café Prossliner?	Seite 7
Wann hat das Café Prossliner offen?	Seite 7
Was machen die Klientinnen und Klienten im Café Prossliner?	Seite 8
Alle Klientinnen und Klienten haben ein individuelles Projekt.	Seite 10
Die Klientinnen und Klienten haben Rechte und Pflichten.	Seite 11
Möchten Sie im Café Prossliner mitarbeiten?	Seite 15
Die Klientinnen und Klienten unterschreiben das Eintrittsabkommen.	Seite 17
Was kostet ein Platz im Café Prossliner?	Seite 18
Die Klientinnen und Klienten haben das Recht auf Mitsprache.	Seite 19
Sind Sie zufrieden im Café Prossliner?	Seite 20

Wer ist die Lebenshilfe ONLUS?

Das Café Prossliner gehört zur Lebenshilfe ONLUS.

Die Lebenshilfe ONLUS unterstützt Menschen mit Beeinträchtigungen.

Menschen mit Beeinträchtigungen sollen nämlich selbst·bestimmt leben können.

Selbst·bestimmt heißt:

Die Menschen entscheiden selbst über ihr Leben.

Zum Beispiel:

Wo möchte ich wohnen?

Was möchte ich arbeiten?

Jeder Mensch hat nämlich eigene Wünsche und Bedürfnisse.

Die Lebenshilfe ONLUS hat in Südtirol:

- Dienste zur Arbeits·beschäftigung.
- Tages·stätten.
- Und Wohn·gemeinschaften.

In den Diensten zur Arbeits·beschäftigung können

Menschen mit Beeinträchtigungen:

- Mitarbeiten.
- Etwas Sinnvolles tun.
- Neues dazu lernen.
- Und mit anderen Menschen zusammen·arbeiten.

Fach·personen unterstützen die Menschen mit Beeinträchtigungen.

Das Café Prossliner ist ein Dienst zur Arbeits·beschäftigung.

Arbeiten Menschen mit Beeinträchtigungen im Café Prossliner mit?

Dann sind diese Menschen: Klientinnen und Klienten vom Café Prossliner.

Was ist das Café Prossliner?

In einem Café können die Menschen etwas trinken oder etwas Kleines essen.

Zum Beispiel:

- Kaffee.
- Tee.
- Gipfelen.
- Toast.
- Oder Eis.

Und die Menschen können am Tisch sitzen und reden.

Alle Menschen können in das Café Prossliner kommen.

Diese Menschen heißen dann: Gäste.

Das Café Prossliner ist ein besonderes Café.

In diesem Café arbeiten nämlich Menschen mit Beeinträchtigungen und Menschen ohne Beeinträchtigungen zusammen.

Die Menschen ohne Beeinträchtigungen sind Fach·personen.

Fach·personen wissen viel über ein Thema.

Manche Fach·personen wissen auch viel über Menschen mit Beeinträchtigungen.

Diese Fach·personen im Café Prossliner können

Menschen mit Beeinträchtigungen gut bei der Arbeit unterstützen.

Diese Fach·personen wissen nämlich:

- Wie arbeitet man in einem Café?
- Welche Arbeiten sind in einem Café wichtig?
- Wie können die Klientinnen und Klienten gut mit anderen zusammen·arbeiten?

Das Café Prossliner ist barrierefrei.

Barrierefrei heißt:

Es gibt **keine** Barrieren.

Barrieren sind zum Beispiel:

- Treppen für Menschen im Rollstuhl.
- Zu schmale Türen.
- Toiletten ohne Haltegriffe.

Wer kann im Café Prossliner mitarbeiten?

Das Café Prossliner in Auer ist ein Dienst zur Arbeitsbeschäftigung für Menschen mit Beeinträchtigungen.

Menschen können verschiedene Beeinträchtigungen haben:

- Körperliche Beeinträchtigungen.
Diese Menschen können zum Beispiel **nicht** gehen.
- Sehbeeinträchtigungen.
Diese Menschen können **nichts** oder nur sehr wenig sehen.
- Hörbeeinträchtigungen.
Diese Menschen können **nichts** oder nur sehr wenig hören.
- Kognitive Beeinträchtigungen.
Diese Menschen haben Schwierigkeiten beim Lernen und Verstehen.
Zum Beispiel: Menschen mit Lernschwierigkeiten.
- Menschen können auch psychische Erkrankungen haben.
Diese Menschen können:
 - Oft sehr traurig sein.
 - Viel Angst haben.
 - Sich sehr schlecht fühlen.

Im Café Prossliner können 6 Menschen mit Beeinträchtigungen mitarbeiten.

Wo ist das Café Prossliner?

Die Adresse vom Café Prossliner ist:

Truidn 11

39040 Auer

Telefon: 0471 81 01 10

E-Mail: prossliner@lebenshilfe.it

Das Café ist im Haus vom Altenheim in Auer.

Das Altenheim ist in der Mitte vom Dorf.

Für die Gäste gibt es einen großen Parkplatz.

Wann hat das Café Prossliner offen?

Das Café Prossliner hat:

- Von Montag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr offen.
- Am Sonntag von 9 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr offen.
- Auch an Feiertagen von 9 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr offen.

Am Samstag hat das Café Prossliner zu.

Das Café Prossliner hat fast immer 280 Tage im Jahr offen.

Die Klientinnen und Klienten arbeiten 250 Tage im Jahr.

Möchten Menschen mehr Informationen zum Café Prossliner?

Oder möchten Menschen mit Beeinträchtigungen das Café Prossliner anschauen?

Dann sollen die Menschen vorher im Büro vom Café anrufen: 0471 81 01 10

Was machen die Klientinnen und Klienten im Café Prossliner?

Im Café Prossliner können die Klientinnen und Klienten:

- Neues lernen und üben.
- Mitarbeiten.
- Selbstständiger werden.
- Und in einer Gruppe zusammen sein.

Die Klientinnen und Klienten sollen spüren:

Das kann ich gut.

Und ich lerne Neues dazu.

Die Klientinnen und Klienten arbeiten im Team.

Team heißt:

Mehrere Menschen arbeiten zusammen.

Und die Menschen reden miteinander.

Und alle hören den anderen Menschen zu.

Und alle helfen sich gegenseitig.

Jede Klientin und jeder Klient hat einen Stundenplan.

In diesem Stundenplan steht:

In dieser Woche arbeite ich am Vormittag.

Oder: In dieser Woche arbeite ich am Nachmittag.

Oder: Ich arbeite den ganzen Tag.

Im Café gibt es einen auch Arbeitsplan für jeden Tag und für die Woche.

Auf diesem Plan steht:

Das ist heute unsere Arbeit.

Zum Beispiel:

- Kühl-schränke putzen.
- Boden kehren und wischen.

Was ist im Café Prossliner besonders wichtig?

Alle Menschen sollen freundlich sein:

- Die Klientinnen und Klienten.
- Die Fach·personen.
- Die Leiterin.
- Und die Gäste.

Die Klientinnen und Klienten:

- Grüßen die Gäste.
- Sind freundlich zu den Gästen.
- Und fragen zum Beispiel die Gäste:

Was möchten Sie trinken?

Was möchten Sie essen?

Die Fach·personen im Café Prossliner schauen genau:

- Was können die Klientinnen und Klienten schon selbst machen?
- Sind die Klientinnen und Klienten freundlich zu den Gästen?
- Haben die Klientinnen und Klienten genug gelernt?

Die Klientinnen und Klienten sollen nämlich viel lernen.

Und die Fach·personen zeigen den Klientinnen und Klienten:

So machen Sie die Arbeit gut und richtig.

Die Klientinnen und Klienten können auch ein Praktikum machen.

Praktikum heißt:

Menschen möchten einen Beruf kennen lernen.

Und die Menschen machen dann für kurze Zeit ein Praktikum.

In dieser Zeit können die Menschen dann zum Beispiel

in einer Firma mitarbeiten und Neues lernen.

Ein Praktikum kann bis 6 Monate dauern.

Die Klientinnen und Klienten können das Praktikum machen:

- In einem anderen Café.
- Oder in einem Restaurant.

Dort können die Klientinnen und Klienten dann ausprobieren:

- Was habe ich schon alles gelernt?
- Kann ich in einem neuen Team gut mit den anderen arbeiten?
- Und möchte ich eine Arbeit im Café oder Restaurant machen?

Die Klientinnen und Klienten können ihr Praktikum auch bei einer anderen Arbeit machen.

Zum Beispiel in einem Geschäft oder bei einer Tankstelle.

Die Fachpersonen vom Café Prossliner begleiten

die Klientinnen und Klienten auch bei einem Praktikum.

Alle Klientinnen und Klienten haben ein individuelles Projekt.

Individuelles Projekt heißt:

Dieses Projekt ist nur für diesen Menschen.

Für das individuelle Projekt überlegen die Klientinnen und Klienten zusammen mit den Fachpersonen die Ziele.

Ziele heißt:

Das möchte ich erreichen.

Das möchte ich lernen.

Jede Klientin und jeder Klient hat nur für sich Ziele.

Die Klientinnen und Klienten schreiben also mit den Fachpersonen auf:

- Was kann ich gut?
- Was muss ich noch lernen?
- Was wünsche ich mir?

- Welche Arbeit im Café passt zu mir?
- Wie möchte ich im Café Prossliner mitarbeiten?
- Wo brauche ich Unterstützung?

Die Fach·personen unterstützen

die Klientinnen und Klienten beim individuellen Projekt.

Und alle zusammen schauen:

- Kann die Klientin oder der Klient gut mitarbeiten?
- Bekommt die Klientin oder der Klient genug Unterstützung?
- Erreicht die Klientin oder der Klient die Ziele?

Dann überlegen alle zusammen neue Ziele.

Die Klientinnen und Klienten haben Rechte und Pflichten.

Das sind die wichtigsten Regeln im Café Prossliner:

- Der Mensch steht im Mittelpunkt.

Das heißt:

Die Wünsche von den Menschen sind sehr wichtig.

Alle können ihre Wünsche sagen.

Jedem Menschen soll es gut gehen.

Und die Fach·personen schauen genau:

Wie können wir die Wünsche von den Klientinnen und Klienten erfüllen?

- Alle Menschen sollen gut behandelt werden.

Zum Beispiel:

- Freundlich.
- Höflich.
- Und respekt·voll.

Jeder Mensch soll überlegen:

Wie möchte ich selbst von anderen Menschen behandelt werden?

- Die Menschen sollen **nicht** über andere Menschen reden:
Wir reden mit den Menschen.
Wir reden aber **nicht** über die Menschen.

Welche Rechte haben die Klientinnen und Klienten?

Rechte heißt:

Was dürfen Sie tun?

- Die Klientinnen und Klienten können im Café Prossliner verschiedene Arbeiten ausprobieren.

Zum Beispiel:

- Hinter der Theke mitarbeiten.
- Putz·arbeiten machen.
- Im Service arbeiten.
- Und die Gäste bedienen.
- Tische abräumen.
- Und Tische putzen.
- Die Klientinnen und Klienten werden von Fach·personen unterstützt und begleitet.
- Die Klientinnen und Klienten bekommen für ihre Arbeit 1 Mal im Monat Geld.
Dieses Geld heißt: Entgelt.
Für jeden Arbeits·tag bekommen die Klientinnen und Klienten Geld.
Arbeits·tag heißt:
An diesem Tag arbeite ich im Café Prossliner.
- Die Klientinnen und Klienten können bei der Arbeit Pausen machen:
 - Am Vormittag sind 15 Minuten Pause.
 - Die Mittags·pause ist von 12 bis 12.30 Uhr.

- Und auch am Nachmittag sind 15 Minuten Pause.
- Die Klientinnen und Klienten bekommen Urlaub:
 - Eine Woche im Jänner.
 - Eine Woche im Juni.
 - 10 Tage im August.
 - Und 10 Tage können die Klientinnen und Klienten selbst auswählen.
- Alle Klientinnen und Klienten haben ein individuelles Projekt.
- Die Klientinnen und Klienten haben das Recht auf Mitsprache.

Mitsprache heißt:

Die Klientinnen und Klienten können mitreden.

Die Klientinnen und Klienten können ihre Meinung sagen.

Und die Klientinnen und Klienten können ihre Wünsche sagen.

Im Café Prossliner gibt es einen Werkstatt·rat.

Mehr Informationen dazu finden Sie auf Seite 19.

- Die Klientinnen und Klienten haben das Recht auf Informationen.
Die Leiterin informiert die Klientinnen und Klienten über:
Was gibt es Neues im Café?
Wer fängt neu im Café an zu arbeiten?
Die Klientinnen und Klienten bekommen auch alle Informationen über sich.
Zum Beispiel den Bericht über das Praktikum.
- Die Klientinnen und Klienten haben das Recht auf Daten·schutz.
Daten sind Informationen über einen Menschen.
Zum Beispiel:
Wie alt ist eine Klientin oder ein Klient?
Die Fach·personen:
 - Speichern die Daten im Computer.
 - Passen auf die Daten gut auf.

- Und schützen die Daten.

Ein anderes Wort dafür ist: Daten·schutz.

- Die Klientinnen und Klienten sollen mit öffentlichen Verkehrs·mitteln zum Café Prossliner kommen können.

Zum Beispiel: mit dem Bus.

Die Leiterin schaut:

Wo wohnt die Klientin oder der Klient?

Fährt ein Bus nach Auer?

Dann teilt die Leiterin die Arbeits·zeit von den Klientinnen und Klienten ein.

- Die Klientinnen und Klienten bekommen in der Arbeits·zeit 1 Getränk. Dieses Getränk kostet **nichts**.

Mehr Informationen zu den Rechten stehen im Eintritts·abkommen.

Welche Pflichten haben die Klientinnen und Klienten?

Pflichten heißt:

Was müssen Sie tun?

Die Klientinnen und Klienten müssen:

- Respekt·voll zu allen Menschen sein.
Freundlich und höflich sein.
Und alle Menschen grüßen.
- Pünktlich zur Arbeit kommen.
- Für die Kosten bezahlen.

Kosten heißt:

Bekommen Sie Pflege·geld?

Dann bekommen Sie eine Rechnung von der Bezirks·gemeinschaft.

Auf der Rechnung steht:

So viel müssen Sie bezahlen.

- Saubere Kleidung anziehen.

Und auf die Körperhygiene schauen.

Körperhygiene heißt:

Sich jeden Tag waschen oder duschen.

Die Haare kämmen.

Und die Zähne putzen.

Mehr Informationen zu den Pflichten stehen im Eintrittsabkommen.

Halten sich die Klientinnen und Klienten **nicht** an die Regeln?

Dann laden die Fachpersonen die Klientinnen und Klienten zu einem Gespräch ein.

Und alle zusammen überlegen:

Was ist passiert?

Wo braucht die Klientin oder der Klient noch Unterstützung?

Dann suchen alle zusammen eine Lösung.

Manchmal sprechen die Fachpersonen auch mit:

- Den Eltern von den Klientinnen und Klienten.
- Dem Sachwalter oder der Sachwalterin.
- Oder mit anderen Fachpersonen.

Möchten Sie im Café Prossliner mitarbeiten?

Dann können Sie eine Anfrage bei der Bezirksgemeinschaft Überetsch-Unterland machen.

Anfrage heißt:

Sie füllen ein Formular aus.

Und Sie schreiben dazu:

Ich möchte im Café Prossliner mitarbeiten.

Eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von der Bezirks-gemeinschaft sagt dann zu der Leiterin vom Café Prossliner:

Ein neuer Mensch interessiert sich für die Mitarbeit im Café.

Dann gibt es ein Treffen.

Bei diesem Treffen sind dabei:

- Sie.
- Ihre Eltern oder Ihre gesetzlichen Vertreter.
- Die Leiterin vom Café Prossliner.
- Eine Fach-person von der Bezirks-gemeinschaft.

Beim Treffen besprechen alle zusammen:

Bekommen Sie einen Platz im Café Prossliner?

Oder bekommen Sie **keinen** Platz im Café Prossliner?

Bekommen Sie einen Platz?

Dann bekommen Sie das Eintritts-abkommen.

Sie machen zuerst eine Probezeit.

Probezeit heißt:

Sie können die Arbeit im Café Prossliner 3 Monate ausprobieren.

In der Probezeit schauen alle zusammen:

Passen Sie zur Gruppe?

Gefällt es Ihnen im Café Prossliner?

Dann können Sie im Café Prossliner mitarbeiten.

Später können Sie auch ein Praktikum in einem anderen Café machen.

Oder Sie probieren eine andere Arbeit in einem Praktikum aus.

Später können Sie vielleicht eine richtige Arbeit finden.

Die Klientinnen und Klienten unterschreiben das Eintritts·abkommen.

Eintritts·abkommen ist ein anderes Wort für: Vertrag.

Das Eintritts·abkommen ist ein wichtiger Text.

Im Eintritts·abkommen stehen alle wichtigen Regeln.

Zum Beispiel:

Die Rechte und die Pflichten von den Klientinnen und Klienten.

Bekommen Sie einen Platz im Café Prossliner?

Dann lesen Sie zusammen mit der Leiterin das Eintritts·abkommen.

Die Leiterin informiert Sie über das Café und die Arbeit im Café.

Und dann unterschreiben Sie das Eintritts·abkommen.

Mit Ihrer Unterschrift sagen Sie:

Ich bin mit dem Text einverstanden.

Sie wollen **nicht** mehr im Café Prossliner mitarbeiten?

Dann können Sie sagen:

Ich möchte **nicht** mehr im Café mitarbeiten.

Dann sind Sie **nicht** mehr Klientin oder Klient vom Café Prossliner.

Vielleicht sehen die Fach·personen:

Die Arbeit im Café Prossliner passt für Sie **nicht** mehr.

Dann kann Ihnen weiterhelfen:

- Die Leiterin vom Café Prossliner.
- Oder die Pädagoginnen und Pädagogen vom Sprengel in der Bezirks·gemeinschaft.

Sie sollen einen Platz in einem anderen Dienst zur Arbeits·beschäftigung finden.

Vielleicht finden Sie aber auch eine andere Arbeits·stelle.

Für die Arbeit im Café Prossliner bekommen Sie Geld.

Sie bekommen 1 Mal im Monat Geld für Ihre Arbeit.

Dieses Geld heißt: Entgelt.

Das Entgelt bekommen Sie für jeden Arbeits·tag im Café Prossliner.

Arbeits·tag heißt:

An diesem Tag arbeite ich im Café Prossliner.

Wichtig ist:

Arbeiten Sie selbst·ständig?

Machen Sie Ihre Arbeit gerne?

Können Sie gut im Team arbeiten?

Arbeiten Sie viele Tage im Monat?

Dann bekommen Sie mehr Geld.

Was kostet ein Platz im Café Prossliner?

Ein Platz im Café Prossliner kostet für Menschen mit Beeinträchtigungen Geld.

Bekommen Sie Pflege·geld?

Dann können Sie den Platz im Café mit dem Pflege·geld bezahlen.

Pflege·geld heißt:

Das Land Südtirol unterstützt

Menschen mit Beeinträchtigungen mit diesem Geld.

Menschen mit einer schweren Beeinträchtigung

bekommen mehr Pflege·geld.

Menschen mit einer leichten Beeinträchtigung

bekommen weniger Pflege·geld.

Wie viel kostet für Sie ein Platz im Café Prossliner?

Sie können die Mitarbeiterinnen von der Bezirks·gemeinschaft fragen.

Rufen Sie in der Direktion von den Sozial·diensten an.

Die Klientinnen und Klienten haben das Recht auf Mitsprache.

Die Klientinnen und Klienten können im Café Prossliner mitreden.

Zum Beispiel:

Jeden Tag treffen sich die Klientinnen und Klienten zu Mittag.

Dann besprechen alle zusammen:

Diese Arbeiten haben wir heute Vormittag schon gemacht.

Und diese Arbeiten müsst ihr am Nachmittag noch machen.

Ein anderes Wort für dieses Treffen ist: Arbeitsübergabe.

Die Klientinnen und Klienten können ihre Wünsche sagen.

Und die Klientinnen und Klienten können ihre Meinung sagen:

Was geht bei der Arbeit gut?

Oder was geht bei der Arbeit **nicht** gut?

Bekommen ich genug Unterstützung?

Oder brauche ich mehr Unterstützung?

Im Café Prossliner gibt es einen Werkstatt·rat.

Der Werkstatt·rat ist eine Klientin oder ein Klient vom Café Prossliner.

Dieser Werkstatt·rat wird von den Klientinnen und Klienten gewählt.

Die Klientinnen und Klienten reden in gemeinsamen Sitzungen:

- Was läuft gut im Café Prossliner?
- Worüber ärgern wir uns vielleicht?
- Was wünschen wir uns?
- Was soll anders werden im Café?

Der Werkstatt·rat spricht dann mit der Leiterin vom Café.

Der Werkstatt·rat trifft sich auch mit den Werkstatt·räten von anderen

Diensten von der Lebenshilfe.

Sind Sie zufrieden im Café Prossliner?

Alle Menschen im Café Prossliner sollen zufrieden sein:

- Die Klientinnen und Klienten.
- Die Gäste.
- Und die Fach·personen.

Sind die Klientinnen und Klienten im Café Prossliner **nicht** zufrieden?

Dann können die Klientinnen und Klienten mit der Leiterin reden.

Die Leiterin heißt M. Magdalena Fischer.

Die Klientinnen und Klienten können auch einen Brief schreiben.

Oder die Klientinnen und Klienten schreiben eine E-Mail an die Leiterin:
prossliner@lebenshilfe.it

Dann antwortet die Leiterin den Klientinnen und Klienten.

Die Klientinnen und Klienten füllen auch einen Frage·bogen aus.

In diesem Frage·bogen gibt es viele Fragen.

Mit diesem Frage·bogen will die Lebenshilfe wissen:

- Sind Sie mit der Arbeit zufrieden?
- Was passt gut bei der Arbeit?
- Was kann bei der Arbeit besser werden?

Die Antworten in den Frage·bögen sind für das Café Prossliner wichtig.

Vielleicht sind Sie **nicht** zufrieden im Café Prossliner.

Dann muss das Café Prossliner überlegen:

Was müssen wir anders machen?

Den Text in Leichte Sprache hat übersetzt:

OKAY - Büro für Leichte Sprache von der Lebenshilfe ONLUS/ Südtirol

Mehr Informationen finden Sie auf der Internetseite von der Lebenshilfe:

www.lebenshilfe.it/okay

Den Text haben geprüft:

- Die Klientinnen und Klienten vom Café Prossliner
- Und die Prüfungsgruppe von OKAY.



Inclusion Europe.

© Europäisches Logo für einfaches Lesen: Inclusion Europe.

Weitere Informationen unter: www.inclusion-europe.eu/easy-to-read/